Der Talmud

EINE SEITE DES TALMUD. Der Herausgeber des – von Daniel Bomberg (Venedig 1520–1523) gedruckten – Talmud bestimmte dessen äußere Form für alle Zeiten. Man zitiert den Traktat, das Blatt und die Seite (r oder v, statt einer Numerierung der Seiten). Abbildung: Traktat *Eruwin*, Bogen 3, r. Der Traktat behandelt symbolische *Akte*, die die Durchführung bestimmter verbotener Handlungen am Sabbat ermöglichen.

Titel der Seite; Name des Kapitels, seine Nummer in der Abfolge der Kapitel des Traktats, Name des Traktats, das Blatt.

Der Text des Talmud besteht aus zwei Elementen: Mischna – der hebräische Kodex, der in Palästina zwischen dem 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. entstand – und Gemara – aramäische Zusammenfassung der Debatten über die Mischna in den babylonischen Akademien zwischen dem 3. und 6. Jahrhundert.

Raschis Kommentar.
Raschi (Rabbi Salomo ben Isaak) – im 11. Jahrhundert Gelehrter in Troyes – war der bedeutsamste Bibelkommentator. Seine Interpretation des Babylonischen Talmud ist ein Klassiker der rabbinischen Literatur.

Kommentar der Tosafisten.
Diese „Männer der Zusätze" (*Tossafot*), Schüler von Raschi, bestimmten die Tradition der Rabbinerschulen in *Aschkenas* (Deutschland und Nordfrankreich) vom 12. bis 14. Jahrhundert.

Systematisierung und Kodifizierung der *Halacha*, z. B. Maimonides *Mischne Tora* (12. Jahrhundert) und Josef Karos *Schulchan Aruch* (Safed, 16. Jahrhundert).

Kommentar von Rabbenu (unser Lehrer) Chananel ben Chuschi'el aus Kairawan. Inspiriert von der *Responsa*-Literatur (11. Jahrhundert) verfaßte er einen vollständigen Kommentar des Babylonischen Talmud.

Kommentar von Nissim ben Jakob ibn Schahin, dem hervorragenden Gelehrten und Führer der Juden in Tunesien (Kairawan, 11. Jahrhundert). Sein Kommentar folgt dem Babylonischen Talmud.

Die „Beweise" von Joel Sirkes, benannt nach dem Titel eines seiner Werke, *Beth Chadasch* (Neues Haus): Korrekturen oder Interpretationen der Gemara und des Kommentars von Raschi (Polen, 16. Jahrhundert).

Anmerkungen von Akiba Eger, „dem Jüngeren", am Rande der Gemara, von Raschis Kommentar und der Zusätze der Tossafisten (Österreich-Ungarn, frühes 19. Jahrhundert).

Die „Tradition der sechs Ordnungen (der Mischna)", (entwickelt während 6.–19. Jahrhundert): eine Liste korrespondierender Texte aus verschiedenen Stellen des Talmud und aus der Literatur der Gelehrten.

Biblische Bezüge für den Text der Gemara (16.–19. Jahrhundert): Diese kurzen Referenzen haben den Status von Talmudkommentaren.